

Schweizer Armee

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **49 (1976)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

miers sur place et ceci en dépit des recommandations qui nous avaient été faites à l'école; nous ignorions le danger que nous courions. Dans la cabine du pilote il y avait des mitrailleuses chargées, des masques, etc. objets qui nous intéressaient cependant beaucoup moins que les sandwiches et les chewing-gums dont des caisses entières étaient éparpillées autour de nous. Notre découverte se termina malheureusement brusquement par l'arrivée du policier de Niederglatt qui nous empoigna par le collet et nous relâcha, lorsqu'il vit le troisième d'entre nous assis sur le siège du pilote. Nous en profitâmes pour nous éclipser dans la forêt et ce fut lui qui fut appréhendé. Il se comporta en bon camarade et ne nous vendit pas. Son père ne fut pas enchanté de devoir payer une amende, alors que nous avions nous, passé entre les gouttes. Pour le dédommager, nous l'aidâmes à faire les foins durant deux après-midis.

Le jour suivant nous lûmes dans le journal que les cinq occupants armés se cachaient dans un buisson à quelques mètres de nous. Ils pensaient être en territoire allemand. C'est aussi à ce moment seulement que nous réalisâmes que notre expédition aurait bien pu se terminer par un drame, l'avion transportant bombes et mu-

nitions. Les pilotes furent internés à la caserne et lorsqu'ils se promenaient sous surveillance, aux alentours de notre maison, je ressentais des picotements à l'estomac.

Ce souvenir estompa un moment ma fatigue. Lorsque j'atteignis la balise du km 7, j'entendis les haut-parleurs; des connaissances m'encouragèrent et j'arrivai au but juste en moins de 50 min, satisfait d'avoir fait quelque chose pour mon corps et mon esprit. Les 174 autres camarades ont certainement éprouvé les mêmes sentiments. Le chef d'arme nous félicita et insista sur le fait qu'il accordait une grande importance à la forme physique de ses transmetteurs.

Le vainqueur de la course, le sgtm Werner Hintermann, effectua le parcours en 26 min 57 sec et mérita la distinction que lui remit personnellement le chef d'arme.

Alors que j'écris ces lignes, j'ai sous les yeux les remerciements du col div Guisolan qui précise que, lors de la 10ème édition du SMUT en 1978, il y aura une marche, ouverte à tous ceux des troupes de transmission. En conséquence il faut s'entraîner dès maintenant pour être en forme en 1978.

J'émetts un vœu, en préconisant de créer une catégorie «vétérans». René Steffen

Schweizer Armee

Militärische Spezialistenausbildung neu geregelt

Durch den Erlass einer «Verordnung über die Spezialistenausbildung von Soldaten und Unteroffizieren» hat der Bundesrat der Aenderung der Militärorganisation vom 4. Oktober 1974 Rechnung getragen, welche ihm die Kompetenz erteilt, die Anrechnung der nach der Rekrutenschule in besonderen technischen Diensten erfolgenden ergänzenden Ausbildung auf die Wiederholungspflicht zu regeln.

Die Verordnung hält fest, welche Wehrmänner grundsätzlich als Spezialisten gelten, deren besondere Ausbildungsbedürfnisse dazu führen, dass sie nach der normalen Rekrutenschule von 118 Tagen und dem Wiederholungskurs mit ihrer Einteilungsformation eine besondere technische Instruktion in Schulen und Kursen zu absolvieren haben. Die Verordnung bestimmt ferner, in welchen Typen von Dienstleistungen die Fachausbildung der Spezialisten erfolgen kann und welche Fachausbildungsdienste auf die gesetzliche Dienstleistungspflicht angerechnet werden können oder anzurechnen sind. So weit die Fachschulen und Fachdienste angerechnet werden, leisten die Spezialisten im Auszugsalter entsprechend weniger Wiederholungskurse im Truppenverband.

Neue Bücher

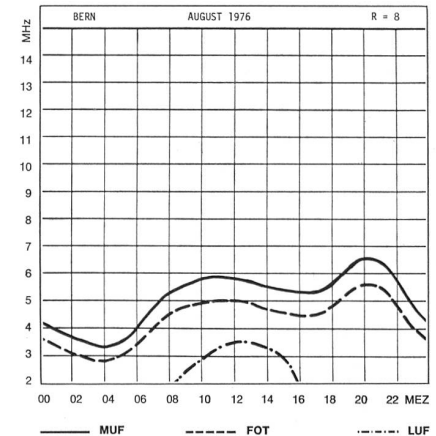
AEG-Hilfsbuch I Grundlagen der Elektrotechnik

Zweite, überarbeitete und erweiterte Auflage, zusammengestellt von K. Johannsen. Elitera-Verlag, Berlin, 1976. 752 Seiten, 478 Bilder, 380 Tabellen. Preis Fr. 58.—.

Das AEG-Hilfsbuch 1, das die mathematischen und theoretischen Grundlagen der Elektrotechnik bringt, die der Energie- und Informationstechnik gemeinsam sind, ist in der kurzen Zeit seit seinem ersten Erscheinen Ende 1971 zu einem wichtigen Nachschlagewerk für alle diejenigen geworden, die sich im weitesten Sinn mit der Elektrotechnik beschäftigen. Dies gilt besonders auch für Fachleute aus anderen Gebieten, die sich in ungewohnte Aufgaben einarbeiten wollen.

Die jetzt vorliegende zweite Auflage wurde wesentlich — um etwa 200 Seiten — erweitert. Diese Erweiterungen findet man sowohl in Kapiteln, die bereits in der ersten Auflage enthalten waren, wie Netzplanung und Netzberechnung, Elektrowärme, elektrisch abtragende Metallbearbeitung, die Technik des elektronischen Rechnens, Steuern, Regeln und Automatisieren sowie Aufzeichnungstechnik oder auch im erheblich umfangreicher gewordenen Kapitel über Thermodynamik als auch in einem völlig neuen Kapitel «Grundzüge der Wärmeübertragung».

Frequenz-Prognose



Hinweise für die Benützung der Prognose

1. Die Prognosen werden mit numerischem Material des Institute for Telecommunication Sciences, Boulder Colorado, auf einer elektronischen Datenverarbeitungsanlage mehrere Monate im voraus erstellt.

2. Die Angaben sind wie folgt definiert:

R Prognostizierte, ausgeglichene Zürcher Sonnenfleckenrelativzahl

MUF (Maximum Usable Frequency) Medianwert der Standard-MUF nach CCIR

FOT (Frequency Optimum de Travail) Günstigste Arbeitsfrequenz, 85 % des Medianwertes der Standard-MUF, entspricht demjenigen Wert der MUF, der im Monat in 90 % der Zeit erreicht oder überschritten wird

LUF (Lowest Useful Frequency) Medianwert der tiefsten nach brauchbaren Frequenz für eine effektiv abgestrahlte Sendeleistung von 100 W und eine Empfangsfeldstärke von 10 dB über 1 µV/m

Die Prognosen gelten exakt für eine Streckenlänge von 150 km über dem Mittelpunkt Bern. Sie sind ausreichend genau für jede beliebige Raumwellenverbindung innerhalb der Schweiz

3. Die Wahl der Arbeitsfrequenz soll im Bereich zwischen FOT und LUF getroffen werden.

Frequenzen in der Nähe der FOT liefern die höchsten Empfangsfeldstärken.

Abteilung für Uebermittlungstruppen